

14.04.2011

Drei Viertel aller Rechtsschutzversicherer setzen auf Mediation

- *Versicherungswirtschaft kritisiert Entwurf zum Mediationsgesetz*
- *Horrión: „Mediation braucht klare Ausbildungs- und Qualitätsstandards“*

Die Mehrheit der deutschen Rechtsschutzversicherer fördert die außegerichtliche Streitbeilegung. Gemessen an Marktanteilen bieten mittlerweile 75 Prozent der Rechtsschutzversicherer ihren Kunden Verträge mit Mediationsverfahren an. Das geht aus einer aktuellen Umfrage unter den Versicherungsunternehmen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hervor. Die Erfahrungen der Rechtsschutzversicherer mit Mediationsverfahren sind durch die Bank weg positiv. „Die Erfolgsquote bei Mediationsverfahren liegt bei rund 80 Prozent“, resümiert Gerhard Horrión, Vorsitzender der Kommission Rechtsschutzversicherung beim GDV.

Die Mediation führt oftmals schneller zur Konfliktlösung und schlichtet einen Streit nachhaltig und im gegenseitigen Einvernehmen. Der klassische Rechtsweg kennt dagegen nur einen Gewinner und einen Verlierer. Was viele nicht wissen: Nach der Mediation steht den Versicherungskunden weiterhin der Rechtsweg offen – und das im Rahmen des Versicherungsvertrages kostenlos. Dennoch ist die Mediation kein Selbstläufer. „Die Rechtsschutzversicherer müssen immer noch viel Überzeugungsarbeit leisten“, erklärt Horrión. „Die meisten Kunden kennen die Mediation schlicht und ergreifend noch nicht.“ Das kann jetzt anders werden.

Der Bundestag diskutiert derzeit ein Mediationsgesetz, das noch dieses Jahr in Kraft treten soll. Der aktuelle Entwurf des Gesetzes stößt bei der Versicherungswirtschaft allerdings auf Kritik. „Die vorliegende Fassung setzt keine Ausbildungs- und Qualitätskriterien für Mediatoren fest“, erläutert Horrión. „Eine Schmalspurausbildung genügt nicht. Das schafft kein Vertrauen bei den Verbrauchern.“ Hohe Ausbildungs- und Qualitätsstandards sind die unabdingbare Voraussetzung für eine breite Akzeptanz der Mediation. „Diese Chance darf der Gesetzgeber jetzt nicht verspielen.“

Ansprechpartner:
Christian Lübke
Tel.: 030 / 20 20 – 51 16
c.luebke@gdv.de

Presse und Information

Ulrike Pott (Ltg.)
Tel.: 030 / 20 20 - 51 10
Fax.: 030 / 20 20 - 66 04

Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e. V.

Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
Tel.: 030 / 20 20 - 51 10
Fax: 030 / 20 20 - 66 04

60, avenue de Cortenberg
B - 1000 Brüssel
Tel.: + 32 / 2 / 282 47 - 30
Fax: + 32 / 2 / 282 47 - 39